

## **Einschreiben**

Hochbaudienste der Stadt Chur  
Masanserstrasse 2  
7000 Chur

Chur, 30. August 2022

### **Abbruch Schinterbrüggli und Rohrbrücke, Neubau Plessurbrücke sowie Anpassungen der Austrasse, Felsenaustrasse und Untere Plessurstrasse**

Sehr geehrte Damen und Herren

Bei dem erwähnten Bauvorhaben handelt es sich um eine Verlängerung der Austrasse über die Plessur mit Anschluss an die Felsenaustrasse. Diese Brückenverbindung ist im Generellen Erschliessungsplan der Stadt Chur vom 26.11.2006 mit Ergänzungen **nicht** enthalten. Sie wird darin auch nicht als geplante Verbindung ausgewiesen. Somit wäre die Erteilung einer Baubewilligung rechtswidrig.

Das Bauvorhaben ist auch mit den Zielen des STEK50 nicht vereinbar. Zudem hat eine Partizipation mit Einbezug und Bedürfnisabwägung mit der Bevölkerung nicht stattgefunden. Die Anwohner:innen sind stark verunsichert und wollen wissen, wie sich dieses Bauvorhaben auf ihr Leben im Quartier auswirkt. Das geplante Bauvorhaben widerspricht demnach auch dem Stadtentwicklungskonzept in Bezug auf die Erhaltung und Aufwertung einer, den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechenden Quartiersplanung.

## **Vorschläge:**

Übergeordnetes Recht muss gelten. Zudem muss ein durchdachtes Verkehrskonzept für dieses Quartier erarbeitet werden und Teil der Grundordnung sein.

Im Rahmen des GEP ist eine Variantenstudie für die gesamte Tangentialbuslinie zu erstellen unter Berücksichtigung aller relevanten städteplanerischen, verkehrstechnischen und umweltrechtlichen Aspekte.

Es ist eine Verkehrsstudie zu erarbeiten, welche den Verkehr (MIV, Fuss- und Veloverkehr) grossräumig untersucht und aufeinander abstimmt.

Die Auswirkungen des Projektes bezüglich Verkehrsbelastung, Lärm-, und Luft-Emissionen müssen aufgezeigt werden.

Auf der Austrasse soll Tempo 30 eingeführt werden. Der Bundesrat hat per 1.1. 2023 die Bewilligungsverfahren für Tempo 30 auf Quartierstrassen vereinfacht. Es müssen keine Gutachten mehr erstellt werden.

## **Bewusst gewählte Wohngegend**

Die Anwohner:innen der Austrasse und der Unteren Plessurstrasse leben und wohnen in einem bewusst gewählten Familienquartier ohne Durchgangsverkehr. Viele Angehörige der älteren Generation haben sich nach ihrem Ruhestand in diesem Quartier ihr „letztes“ Wohndomizil ausgesucht, nahe der Natur und dem Erholungsgebiet der Rheinpromenade, welche auch zu Fuss und für leicht gehbehinderte Menschen gut erreichbar ist.

Im Quartier wohnen viele Familien mit Kinder, die dort die Kindergärten und KITAS sowie des Barblan- und Rheinauschulhaus besuchen. Die Kinder treffen sich rege von beiden Seiten der Austrasse und überqueren diese im Spiel mehrmals täglich zur Begegnung auf dem Spielplatz, der Spielwiesen zwischen der Austrasse 1A bis 7A/B, sowie der Wiese um die Hochhäuser der Austrasse 12 und 14. Auf den Trottoirs der Austrasse veranstalten die Kinder immer wieder kleine Märkte, wo sie ihre Spielsachen tauschen oder gegen ein kleines Taschengeld verkaufen. Im Sommer schmücken Malereien der Kinder aus Strassenkreide die Trottoirs. Die Mütter der Kleinsten aus den verschiedensten Kulturen treffen sich strassenübergreifend zum Austausch auf dem Spielplatz der Austrasse.

## **Vorhandene Belastungen im Quartier**

Anzustreben wäre aus unserer Sicht, eine Reduktion des Verkehrs im Wohnquartier mit Fokus auf eine 30er Zone in der Verlängerung der Unteren Plessurstrasse, sowie der Austrasse. Dieses Begehren unterstützt der Bundesrat ab dem 01.01.2023 schweizweit auch ohne Gutachten.

Die Anwohner:innen der Austrasse / Plessurstrasse sind sich einig, diese Wohngegend bewusst aufgrund der oben genannten Gründe gewählt zu haben und fordern diese zu erhalten und aufzuwerten.

Allerdings ist bereits jetzt die Lärm- und Verkehrsbelastung an die Grenze des Ertragbaren. Je nach Windrichtung ist die Autobahn gut zu hören. Der Verkehr der Zubringer zum Kieswerk mit grossen Lastwagen und Kiesladern bedeutet eine enorme Lärmbelästigung durch den ständigen Lärmpegel.

Die Anzahl der Staubpartikel in der Luft, welche sich täglich auf den Möbeln absetzen, Augenreizungen bei Menschen und Tieren hervorrufen ist bereits enorm. Dazu kommt der tägliche Schiesslärm vom Rossboden herkommend, welcher es einem oft nicht erlaubt bei offenem Fenster im Wohnzimmer zu sitzen. Die genannten Faktoren waren schon vor dem Einzug vorhanden und man habe sie grösstenteils zugunsten der privilegierten Wohnlage am Rande der Stadt Chur in Naturnähe in Kauf genommen.

## **VCS im Quartier**

Wir möchten deshalb zu einem Dialog mit der Stadt im Quartier einladen. Die Anwohner:innen möchten sich gerne mit Ihnen austauschen. Sobald wir 3 Auswahldaten haben werden wir sie dazu einladen. Der Anlass wird zeitnah im Quartier stattfinden.

Freundliche Grüsse

Yvonne Michel Conrad

VCS Graubünden  
Hartbertstrasse 1  
7000 Chur